



**Deutsche Alzheimer  
Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz**

Berlin, den 3. Januar 2017

**Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung  
der materiellen Zulässigkeitsvoraussetzungen von ärztlichen  
Zwangsmaßnahmen und zur Stärkung des Selbstbestimmungsrechts  
von Betreuten (Stand 14.12.2016)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum o.g. Entwurf geben wir die folgende Stellungnahme ab:

Wir begrüßen, dass durch den Gesetzentwurf eine Lücke in den ärztlichen Behandlungsmöglichkeiten geschlossen wird. Die beiden Tatbestände sind voneinander unabhängig: a) jemand muss auf Grund seines Gesundheitszustandes gegen seinen Willen behandelt werden, und b) die betreffende Person ist nicht in einer geschlossenen Einrichtung untergebracht. Es gibt viele Beispiele aus der Praxis, die die Notwendigkeit der Entkoppelung zeigen, z.B. bei akutem Auftreten eines Delirs. Dieser Zustand geht definitionsgemäß mit einer Bewusstseinsstörung einher. Das bedeutet, dass die Betroffenen eine ärztliche Behandlungsmaßnahme nicht verstehen können und keine Einwilligung dazu geben können. Der Arzt muss in diesen Fällen handeln - sowohl im Interesse des Betroffenen, als auch anderer Patienten, als auch des Krankenhauspersonals. Dafür kann er eine richterliche Genehmigung einholen. Eine Verlegung in eine geschlossene Einrichtung ist in solchen Fällen nicht praktikabel und dauert zu lang.

Wir begrüßen grundsätzlich, dass parallel das Selbstbestimmungsrecht gestärkt werden soll. Dazu kann eine Patientenverfügung ein Instrument sein. Allerdings sehen wir auch die Gefahr, dass die Patientenverfügung überfrachtet werden kann, wenn neben vielen weiteren Themen zusätzlich Verfügungen zum Thema Zwangsmaßnahmen getroffen werden sollen. In jedem Fall fordert dies bessere Beratungskompetenzen und –

**Anschrift:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz  
Friedrichstraße 236  
10969 Berlin  
Tel.: 030 – 259 37 95 0  
Fax: 030 – 259 37 95 29  
www.deutsche-alzheimer.de  
info@deutsche-alzheimer.de

**Vorstand:**

**1. Vorsitzende:**

Monika Kaus, Wiesbaden

**2. Vorsitzende:**

Bärbel Schönhof, Bochum

**Schatzmeister:**

Swen Staack, Norderstedt

**Beisitzer:**

Heidmarie Hawel, Gera  
Sylvia Kern, Stuttgart  
Prof. Dr. Alexander Kurz, München  
Prof. Dr. Winfried Teschauer,  
Ingolstadt

**Mitgliedschaften:**

Alzheimer Europe  
Alzheimer's Disease International  
BAG Selbsthilfe e.V.  
BAGSO e.V.

**Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft Berlin  
IBAN: DE91 1002 0500 0003 3778 05  
BIC: BFSWDE33BER



ressourcen bei den Berufsgruppen, die diese Beratung leisten und Patientenverfügungen umsetzen sollen. Dazu gehören neben den beratenden Berufen wie Sozialarbeitern auch Ärzte und Pflegekräfte sowie ehren- und hauptamtliche Betreuer und Betreuerinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Jansen  
Geschäftsführerin  
für den Vorstand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

